

138
3/11

30. August 186

LA/II

Herrn Hans Schürmann, Maler, Bärengasse Bremgarten, Aargau

Sehr geehrter Herr,

Die Beantwortung Ihres Briefes vom 24. August wäre sicher einfacher in ruhiger, persönlicher Aussprache als in einem Brief. Da die Möglichkeit dazu aber zur Zeit sich nicht bietet, erlaube ich mir, Ihnen mit diesen Zeilen vorerst mitzuteilen, dass nach dem Abschluss der Arbeit der Auswahlkommission das Büro des Kunsthauses in keiner Weise berechtigt gewesen wäre, durch die Auswahlkommission nicht zur Ausstellung bestimmte Werke nachträglich in diese einzufügen.

Was den Entscheid der Auswahlkommission betrifft, so bedeutet die Nichtaufnahme eines Werkes und auch aller Werke eines Künstlers in diese Ausstellung keine Verurteilung und absolute Ablehnung der Werke des Künstlers. Sie wissen vielleicht, dass von 3600 Einsendungen eben nur etwas mehr als 600 haben aufgenommen werden können. Die Auswahlkommission empfangt ihre Direktiven von der Organisation der Landesausstellung und aus dem besonderen Thema Zeichnen, Malen, Formen. Wie in der Landesausstellung am See oft grössere Gruppen von Produzenten und Produkten ähnlicher Art nur durch wenige Beispiele vertreten werden konnten, so handelte es sich auch bei der Ausstellung im Zürcher Kunsthaus darum, durch eine möglichst mannigfaltige und vielseitige Auswahl aus der grossen Zahl von Einsendungen, in möglichst prägnanten Beispielen zur Anschauung zu bringen, wie mannigfaltige Anwendung in der schweizerischen Kunst unserer Tage die drei Ausdrucksformen Zeichnen, Malen, Formen, das heisst